

# Christliche Archäologie

**Achtung: Der Magisterstudiengang Christliche Archäologie wird an der Universität Erlangen-Nürnberg ab dem WS 2007/2008 nicht mehr für Anfänger angeboten, sondern durch den Bachelorstudiengang Archäologische Wissenschaften ersetzt.**

## 1. Gegenstand des Studiums

Gegenstand der Christlichen Archäologie, wie sie in Erlangen traditionsgemäß verstanden wird, sind die materiellen Zeugnisse der christlichen Religion von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Im Zentrum stehen dabei kulturhistorische Phänomene wie Kult, Frömmigkeit, Sakralität, Heiligenverehrung, Bildgebrauch, Totenfürsorge und Jenseitsvorsorge bzw. die Frage, in welchen Medien und an welchen Orten sich diese Phänomene materiell niedergeschlagen haben. Die Christliche Archäologie beschäftigt sich dementsprechend mit allen kunsthistorisch relevanten Gattungen wie Architektur, Malerei, Plastik und Kleinkunst, aber auch mit genuin archäologischen Quellen wie Bau- und Bodenbefunden. Geographisch berücksichtigt sie im Bereich der frühchristlichen Kunst den gesamten Mittelmeerraum, umfasst mit der Byzantinischen Kunst den Raum der orthodoxen Ostkirchen und erstreckt sich in ihrer weiteren Entwicklung bis zur Gegenwart auf das gesamte Abendland.

Die skizzierte Stofffülle kann im normalen Lehrbetrieb nur durch eine gewisse Schwerpunktsetzung bewältigt werden; in Erlangen sind dies vor allem die Kunst und Kultur des frühen Christentums und der zeitgleichen nichtchristlichen Spätantike, daneben die oben genannten kulturhistorischen Phänomene, die diachronisch über weite Zeiträume hinweg verfolgt werden. Praktische Übungen zur fachspezifischen Computeranwendung, zur Inventarisierung von kirchlichem Kunstgut sowie Lehrgrabungen runden das Lehrangebot ab.

Innerhalb des Fächerkanons der Phil. Fak. I positioniert sich die Christliche Archäologie auf der Nahtstelle zwischen der Klassischen Archäologie und der Kunstgeschichte, pflegt aber auch enge Kontakte zur Ur- und Frühgeschichte, zur Alten Geschichte, zur Geschichte des Mittelalters und zu den Altphilologien. Als Fach der Theologischen Fakultät steht sie hingegen im Verbund mit der Kirchen- und Dogmengeschichte, der Frömmigkeitsgeschichte, Liturgiewissenschaft und Praktischen Theologie.

## 2. Christliche Archäologie im Fächerkanon der Philosophischen Fakultät

Im Rahmen der Magisterstudiengänge der Philosophischen Fakultät kann Christliche Archäologie in der Zwei- oder Dreifächerkombination als Hauptfach bzw. 1. oder 2. Nebenfach gewählt werden. Die Zulassungsvoraussetzungen richten sich nach den Bestimmungen der Magisterprüfungsordnung der Universität Erlangen-Nürnberg. Als Kombinationsfächer bieten sich sämtliche oben genannten Nachbardisziplinen an, v. a.

jedoch Kunstgeschichte und Klassische Archäologie.

## 3. Aufbau und Dauer des Studienganges

Das mindestens achtsemestrige Studium gliedert sich in das Grundstudium, das in den beiden Hauptfächern bzw. im Haupt- und 1. Nebenfach (in der Regel nach dem 4. Fachsemester) mit der Zwischenprüfung abgeschlossen wird, und das Hauptstudium.

### 3.1 Grundstudium

Im Grundstudium vermitteln zwei obligatorische Proseminare die wichtigsten methodischen Grundlagen des Fachs sowie einen ersten Überblick über die bedeutendsten Denkmälergattungen und Bildthemen der spätantik-frühchristlichen Kunst. Hinzu kommen Vorlesungen und – nach dem 2. Semester – Mittelseminare, in denen das Gelernte aktiv angewandt und eingeübt wird.

### 3.2 Hauptstudium

Das Hauptstudium dient der Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und der Perfektionierung wissenschaftlichen Arbeitens. Ziel ist ein souveräner Umgang mit den Monumenten, mit Schriftquellen und Sekundärliteratur, aber auch eine Sensibilisierung für Fragestellungen und aktuelle Forschungsthemen.

## 4. Studienablauf

### 4.1 Hauptfach

Bis zur Zwischenprüfung sollten 40 Semesterwochenstunden (SWS) belegt werden. Bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung ist der Nachweis zu erbringen, dass die beiden Pflicht-Proseminare erfolgreich abgeschlossen wurden und in mind. einem weiteren (Mittel-)Seminar nach freier Wahl ein positiv benoteter Schein (für Referat inkl. Hausarbeit) erworben wurde. Bis zur Magisterprüfung sollen weitere 40 SWS belegt werden. In dieser Phase ist die aktive Teilnahme an mind. 2 Hauptseminaren (mit Referat und Hausarbeit) nachzuweisen, außerdem mind. 12 Exkursionstage.

### 4.2 Nebenfach

Bis zur Zwischenprüfung sollten mind. 20 Semesterwochenstunden belegt werden; zur Prüfungsanmeldung sind dieselben Scheine wie im Hauptfach vorzulegen. Wird keine Zwischenprüfung abgelegt (2. Nebenfach), gelten die Scheine als Voraussetzung zur Teilnahme an einem Hauptseminar. Bis zur Magisterprüfung sollen weitere 20 SWS belegt werden. Nachzuweisen ist ferner die aktive Teilnahme (Referat inkl. Hausarbeit) an mind. 1 Hauptseminar und 8 (1. Nebenfach) bzw. 4 (2. Nebenfach) Exkursionstage.

### 4.3 Anrechnung von Studienleistungen anderer Disziplinen

Nach Rücksprache mit der Lehrstuhlinhaberin kann eines der vorgeschriebenen Seminare durch einen Schein aus einer Nachbardisziplin (Kirchengeschichte, Kunstgeschichte, Klas-

sische Archäologie) ersetzt werden, sofern diese Disziplin nicht zur gewählten Fächerkombination gehört.

## 5. Zwischenprüfung

In der Regel nach dem 4., spätestens nach dem 5. Fachsemester, wird im Hauptfach und im 1. Nebenfach eine Zwischenprüfung abgelegt. Diese Zwischenprüfung besteht im Fach Christliche Archäologie aus einem mündlichen Fachgespräch von 40 Minuten Dauer, bei dem die Kandidatin / der Kandidat zeigen soll, dass sie/er einen Überblick über die wichtigsten Monumente des 3.-6. Jahrhunderts besitzt und auch fähig ist, Verknüpfungen vorzunehmen.

Die für die Zulassung zur Zwischenprüfung verlangten Seminare (vgl. 4.1-4.3) sind durch Vorlage entsprechender Scheine nachzuweisen. Der Antrag auf Zulassung zur Zwischenprüfung wird an das Prüfungsamt gestellt (Adresse s. unten). Parallel dazu ist den PrüferInnen eine Aufstellung über die besuchten Lehrveranstaltungen vorzulegen.

## 6. Magisterprüfung

Die Magisterprüfung richtet sich nach der Magisterprüfungsordnung der Philosophischen Fakultät. Für die Christliche Archäologie gelten folgende Bestimmungen:

### 6.1 Hauptfach

Im Hauptfach ist eine schriftliche Arbeit (Magisterarbeit) aus dem Bereich der Christlichen Archäologie anzufertigen (falls dies nicht im 2. Hauptfach geschieht). Die Bearbeitungsdauer beträgt 6 Monate. Nach Abgabe der Arbeit ist in einer vierstündigen Klausur eines von drei zur Wahl gestellten Themen zu bearbeiten, wobei die Themenbereiche im Vorfeld zwischen PrüferIn und KandidatIn abgesprochen werden. Dieselben Themenbereiche gelten auch für die mündliche Prüfung, die en bloc (3 x 30 Min.) durchgeführt wird, so dass alle zwei bzw. drei Fächer gleichzeitig abgeschlossen sind.

### 6.2 Nebenfach

Im 1. Nebenfach entfällt die Magisterarbeit; die anderen Prüfungsanforderungen sind identisch. Im 2. Nebenfach entfällt auch die Klausur - hier erfolgt der Studienabschluss lediglich durch die mündliche Prüfung.

Im Internet findet man die **Zwischen-, und Magisterprüfungsordnung** unter

[http://www.uni-erlangen.de/universitaet/organisation/recht/pruef\\_prom\\_habsordnungen.shtml](http://www.uni-erlangen.de/universitaet/organisation/recht/pruef_prom_habsordnungen.shtml)

## 7. Christliche Archäologie für Studierende der Theologie

Nach der Diplomprüfung für Evangelische Theologie der Universität Erlangen-Nürnberg ist bei der Meldung zur Prüfung der „Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer einführenden und einer vertiefenden Lehrveranstaltung von je mindestens zwei Semesterwochenstunden aus einem Wahlpflichtfach aufgrund benoteter Scheine“ zu erbringen. Ein solches Wahlpflichtfach kann Christliche Archäologie sein.

In der akademischen Zwischenprüfung im Studiengang Evangelische Theologie an der Universität Erlangen-Nürnberg kann der/die KandidatIn bei Variante A die exegetische mündliche Prüfung nach Wahl durch ein weiteres Fach, das durch eine Professur an der Fakultät vertreten ist, ersetzen, also u. a. durch Christliche Archäologie. Als „weiteres Fach“ bei Variante B der akademischen Zwischenprüfung kann ebenfalls Christliche Archäologie gewählt werden.

Lehramtsstudierende mit Fach Religion können die schriftliche Hausarbeit zum Staatsexamen in Christlicher Archäologie anfertigen.

## 8. Wegweiser

Informationen über den Lehrstuhl für Christliche Archäologie sowie zur Studienfachberatung finden Sie auf dem IBZ-Info „Archäologische Wissenschaften“, das Sie unter der folgenden URL aufrufen können:

[http://www.uni-erlangen.de/studium/studienangebot/studfaecher/Archaeologische\\_Wissenschaften.pdf](http://www.uni-erlangen.de/studium/studienangebot/studfaecher/Archaeologische_Wissenschaften.pdf)

Stand: 05/06 Se